Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 7 (1981)
Heft: 3

Artikel: In St. Gallen ist es soweit!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-359480

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

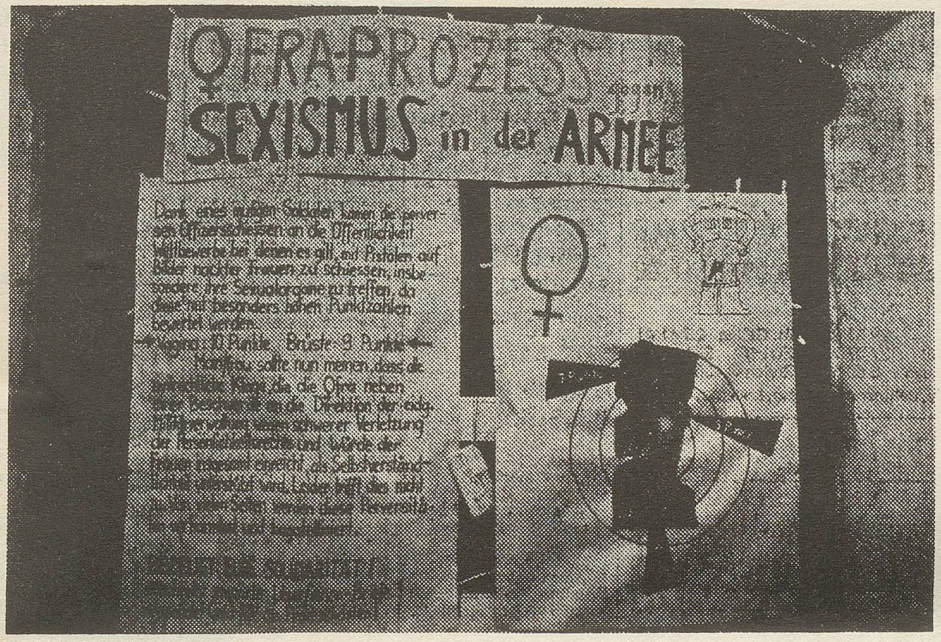
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

OFRA



BASEL

GEMÜTLICHES OFRA-FEST

id. Am 21. Februar war es also endlich soweit: das Basler OFRA-Fest fand in den Stallungen der Kaserne statt. Es ist doch immer wieder erstaunlich, wieviel Stress, Ängste und Alpträume ein solcher Anlass bei den Organisatorinnen schon Monate vorher hervorruft – und wie reibungslos und schnell das Fest dann vorbeigeht! Die vier Organisatorinnen (wovon nur eine 'Fest-Erfahrung' hatte) können mit ihrer Arbeit zufrieden sein: es war ein gemütliches Fest, ohne Krawall und ohne hässige Stimmung. Zu verdanken hatten wir dies einerseits dem gleichzeitig stattfindenden AJZ-Fest (das uns allerdings auch etliche Besucher/innen wegnahm), andererseits dem tollen Einsatz vieler OFRA-Frauen, auch Frauen, die nicht Mitglied der OFRA sind, und Männer. Zum Gelingen des Festes haben auch die "Frozen Balls" mit ihrer spitzen Musik beigetragen. Sie liessen sich am frühen Abend auch nicht entmutigen, als die Musik vor den leeren Bänken noch viel zu laut donnerte. Schon um 21 Uhr waren die Sitzplätze und die Tanzfläche voll, und so blieb es auch bis zum Schluss um 2 Uhr morgens. Auch die Grösse des 'Festgeländes' war ideal. Der eigentliche Festsaal und der kleinere Raum mit Buffet und Bar hätten nicht viel mehr Leute fassen können, sonst wäre frau/man sich auf den Füssen herumgestanden, was ja nicht gerade zu einer lockeren Atmosphäre beiträgt.

Neben dem Ess- und Trinkangebot der OFRA (wir machten Sandwiches und Risotto), boten Chileninnen an einem eigenen Stand Poulet-Brote mit Bouillon an, die Spanierinnen machten einen richtig guten Sangria. Die Bar mit zwei fast professionellen Barmen war am frühen Abend noch nicht sehr besucht, das änderte sich aber nach Mitternacht, als Stärkeres gefragt war.

Aber auch die Information über uns und unsere Arbeit kam nicht zu kurz: Am Informationsstand fanden unsere Broschüren guten Absatz und auch die Informationswand über unseren Prozess wurde rege gelesen. Schliesslich wollten wir auch im Festsaal selbst zeigen, dass dies nicht irgendein Fest ist: Eine Gruppe von Basler OFRA-Frauen hatte ein Strassentheater einstudiert, das am 21. Februar uraufgeführt wurde. Drei Frauen und zwei Männer stellten dar, was mit unseren Forderungen nach Gleichberechtigung in der Schweiz im allgemeinen so passiert und wie eine Rekrutierung von Frauen für das Militär vor sich gehen würde. Die Strassentheater-Gruppe hat den grossen Applaus verdient, und ich freue mich schon, sie auf der Strasse wiederzusehen.

IN ST.GALLEN IST ES SOWEIT!

Mit einem "riesigen" Fest werden wir anfangs Mai, wie bereits angekündigt, die OFRA-Sektion St. Gallen gründen.
(Datum siehe Veranstaltungskalender.)
Wir, das sind einige (noch viel zu wenige!) Frauen, die sich zuerst zusammenfanden, um einmal über die Stellung der Frau in der Politik und über Wege für neue Frauenpolitik zu diskutieren. Bevor wir irgendwo aktiv wurden, entstand die Idee, eine Frauenliste für die Gemeinderatswahlen aufzustellen. Wir sahen darin die wirksamste Möglichkeit, die extreme Untervertretung der Frau im Stadtparlament (5:58) aufzuzeigen und die Auseinandersetzung darüber anzuregen. Das Resultat war dann ein Sitz, der uns nun zwingt, viel Kräfte einzusetzen.
Doch diese Arbeit, die v.a. aus Motionen, einfachen Anfragen, etc. bestehen wird, um einen "frischen Wind" bei den Stadtväterchen wehen zu lassen, soll nicht unsere Hauptaufgabe werden: Wir wollen uns nicht hinter den Parlamentarismus stellen in der naiven Vorstellung, langsam aber sicher lasse sich mit gutgemeinten Vorstössen etwas ändern. Wichtig sind uns nicht die Vorstösse an sich, sondern die damit verbundene Denkweise. Denkprozesse sollen angeregt werden; wir wollen Frauen direkt ansprechen, sie veranlassen, ihre Situation zu überdenken, um gemeinsam neue Wege zu finden, indem wir uns auf allen Ebenen wehren.
Damit dies nicht nur Phrasen bleiben, brauchen auch wir Energie auf allen Ebenen. Die OFRA gibt uns dazu den nötigen Rückhalt, damit wir nicht isoliert irgendwo herumwühlen, sondern gemeinsame Aktionen starten oder unterstützen.
Ein erster Erfolg war für uns die Ausstellung "Muttersein – Nichtmuttersein", die wir zusammen mit Frauen aus allen Gruppen der FBB nach St.Gallen brachten. Wir hatten wirklich das Gefühl, dass Frauen und Männer sich aktiv mit dem Problem auseinandersetzen wollten.
Da auch wir aus der FBB "stammen" und uns als zu ihr gehörend empfinden, ist es für uns wichtig, solche Veranstaltungen gemeinsam zu organisieren. Wir gründen die OFRA nicht als Konkurrenz zur FBB, sondern als Ergänzung zu ihren Zielen.
Unsere weiteren Pläne?
Nebst einer Motion gegen frauenfeindliche und rollenspezifische Werbung auf Stadtgebiet beschäftigen wir uns v.a. mit dem Teilzeitstellenangebot, öffentlichen Still- und Wickelplätzen, der Vorbereitung von Frauenfilmtagen und natürlich mit der lieben Frau Weitzel.
So, das wär's als erstes OFRA-Info aus St.Gallen, das nun langsam in Fahrt kommt.
Mer hoffed, dass au Fraue vo uswärts a üses Fäscht chömmed und dass Fraue vo St.Galle, wo Luscht hend i üsere Gruppe mitzmache, sich meldet.

OFRA St.Gallen